

Dr. Robert Chisholm, 1. und 2. Samuel, Sitzung 0, Einführung

© 2024 Robert Chisholm und Ted Hildebrandt

Hier spricht Dr. Bob Chisholm über 1. und 2. Samuel. Dies ist Sitzung 0, die Einführung zu 1. und 2. Samuel.

Bevor wir mit unserem kapitelweisen Studium der Bücher 1. und 2. Samuel beginnen, müssen wir uns mit dem Buch vertraut machen, damit wir wissen, was uns erwartet, sozusagen einen kleinen Überblick geben und über den Hintergrund des Buches sprechen.

Wenn Sie Ihre englische Bibel aufschlagen, finden Sie die Samuelbücher im sogenannten Historische Bücher. Wir haben den Pentateuch und dann die historischen Bücher: Josua, Richter, Rut, 1. und 2. Samuel, 1. und 2. Könige, 1. und 2. Chronik, Esra, Nehemia und Esther. Die Samuelbücher sind mitten in diese Geschichte eingebettet.

In der Hebräischen Bibel ist die Anordnung der Bücher anders. Die Hebräische Bibel, auch Tanach genannt, besteht aus drei Teilen: der Tora, die dem Pentateuch entspricht, und den Nevi'im, den Propheten (dem ersten Teil des Tanach).

Das K in Tanach steht für die Ketuvim oder Schriften. Alle Bücher des Alten Testaments sind also in einen dieser drei Abschnitte eingeteilt. Die Propheten werden in die frühen und späten Propheten unterteilt.

Die früheren Prophetenbücher umfassen Josua und die Richterbücher, nicht aber Rut, Samuel und die Könige. Die anderen sogenannten historischen Bücher, Rut, Chronik, Esra, Nehemia und Esther, gehören zu den Ketuvim. Sie sind in den Schriften enthalten.

Die Anordnung der Bücher ist in der Hebräischen Bibel etwas anders. Der Abschnitt der Früheren Propheten, der die Geschichte Israels vom Einzug ins Land unter Josua bis zum babylonischen Exil 586 v. Chr. schildert, ist in den Büchern Josua bis Könige enthalten. Es ist wichtig zu verstehen, dass sich dort eine Theologie entwickelt.

Tatsächlich bezeichnen Gelehrte dies mitunter als deuteronomistische Geschichte. Ich nenne sie deuteronomistische Geschichte, weil die erzählte Geschichte die Theologie des Buches Deuteronomium widerspiegelt. Dort, bei den früheren Propheten oder der englischen Bibel, den historischen Büchern, findet sich Samuel also wieder.

Wann fanden die Ereignisse im Buch Samuel statt? Nun, wir können ein genaues Datum für die Geschichte des Alten Testaments bestimmen, indem wir assyrische Aufzeichnungen untersuchen, die eine Sonnenfinsternis erwähnen. Wissenschaftler können feststellen, wann diese Sonnenfinsternisse stattfanden.

Sie haben drei oder vier Möglichkeiten, mit denen Sie arbeiten müssen, aber Gelehrte konnten genau bestimmen, welche Sonnenfinsternis diejenige ist, auf die in den assyrischen Aufzeichnungen Bezug genommen wird, um sie mit der Geschichte des Alten Testaments in Einklang zu bringen.

Wenn wir all diese Arbeit in den assyrischen Aufzeichnungen durchführen und das assyrische Material mit dem Alten Testament vergleichen, können wir dies tun, da in den assyrischen Aufzeichnungen zwei Könige Israels erwähnt werden, Ahab und Jehu. Wir können daher feststellen, dass Salomo seine Herrschaft 970 v. Chr. antrat. Wir wissen, dass David 40 Jahre lang regierte, also begann seine Herrschaft 1010 v. Chr. Anhand einer Stelle im Neuen Testament können wir feststellen, dass Sauls Herrschaft 40 Jahre dauerte, und somit begann auch seine Herrschaft 1010 v. Chr.

seine Regierungszeit um 1050 v. Chr.

In den Samuelbüchern beginnt die Geschichte natürlich davor. In den ersten Kapiteln gibt es noch keinen König, und wir befinden uns in der Richterzeit. Daher ist nicht genau bekannt, wie viele Jahre dieser Zeitraum umfasst, aber er liegt vor 1050 v. Chr., und die Erzählung endet kurz vor dem Ende von Davids Herrschaft, bevor Salomo im Jahr 970 v. Chr. König wird.

Wir behandeln also einen Zeitraum von etwa hundert Jahren in den Samuelbüchern. 1. und 2. Samuel bilden den Kern der biblischen Darstellung der Geschichte Israels. Wie Sie sich vielleicht erinnern, endet das Buch der Richter im Epilog mit der Feststellung, dass es in Israel schlecht stand.

Da Israel keinen König hatte, tat jeder, was er für richtig hielt. Daher entstand die Ansicht, dass alles besser wäre, wenn Israel nur einen König hätte. Doch nicht irgendein König wäre geeignet. Ich denke, im Buch der Richter ist von dem idealen König die Rede, der in Deuteronomium 17 beschrieben wird: ein König, der das Volk sowohl geistlich führt als auch seine Aufgaben als Herrscher wahrnimmt.

Das Buch der Richter endet also mit der Hoffnung, mit der Erwartung, dass Israel einen König bekommen wird, einen idealen König, wie er im Deuteronomium beschrieben wird. Man muss bedenken, dass das Buch Rut nicht zu den früheren Propheten gehört. In der englischen Bibel behandelt das Buch Rut die Genealogie Davids und bereitet so dessen Auftritt in der Geschichte des Buches Samuel vor. In der hebräischen Bibel hingegen fehlt das Buch Rut, sodass man direkt vom Buch der Richter zum Buch Samuel gelangt.

Und natürlich scheint sich das Problem im Buch Samuel zu lösen, als der Herr Israel einen König schenkt. Doch schnell wird klar, dass nicht jeder König geeignet ist, denn Saul wird immer schlimmer und versagt als König. Schließlich schenkt der Herr ihm David, einen Mann nach seinem Herzen.

Nach Davids Thronbesteigung scheint alles gut zu laufen, doch auch als König scheitert er, und seine Geschichte endet in vielerlei Hinsicht tragisch. Doch im Laufe der Geschichte schließt der Herr in 2. Samuel 7 einen unauflöslchen Bund mit David, der ihn trotz seiner großen Sünde stärkt. Am Ende des 2. Buches Samuel können wir voller Zuversicht in die Zukunft blicken, im Wissen, dass der Herr sich David und seiner Dynastie verschrieben hat.

Gleichzeitig wissen wir aber auch um die vielen Fehler des Menschen und fragen uns daher, wie sich die Geschichte Israels entwickeln wird. In den Königsbüchern lesen wir, dass es mit Israel bergab geht, bis schließlich das Nordreich zerfällt – ja, das Reich sich sogar teilt. Die nördlichen Stämme gehen ihre eigenen Wege, Juda bleibt isoliert zurück, und schließlich geht das Nordreich ins Exil, und Juda schließlich auch.

Drei Hauptfiguren prägen die Seiten des 1. und 2. Buches Samuel: der Prophet Samuel, Saul, der erste König Israels, und David, der Saul nachfolgt. Ihre Lebenswege überschneiden sich.

Samuel spielt in 1 Samuel 1-16 eine sehr wichtige Rolle. Saul tritt in 1 Samuel 9 in Erscheinung. Er wird an dieser Stelle offiziell eingeführt und ist natürlich eine Schlüsselfigur der Geschichte im gesamten 1. Buch Samuel. Saul stirbt am Ende des Buches in 1 Samuel 31.

David wird in 1 Samuel 16 eingeführt. Seine offizielle Vorstellung findet in 1 Samuel 17 statt. Und natürlich steht David bis zum Ende von 2 Samuel Kapitel 24 im Mittelpunkt.

David steht im Mittelpunkt, sowohl im wörtlichen als auch im historischen Sinne. Die beiden anderen Figuren, Samuel und Saul, agieren primär in Beziehung zu David. Als vom Herrn erwählter Prophet salbt Samuel Saul und anschließend David zum König.

Er ist sozusagen der Königsmacher, im Auftrag des Herrn. Saul ist der König, den sich Israel wünschte. Sein Name, Shaul, bedeutet „erbeten“.

Er war derjenige, den sie sich gewünscht und vielleicht auch verdient hatten. Doch letztlich wird er nur zur Nebenfigur, zu einem Kontrast zu David, der zumindest auf dem Höhepunkt seiner Macht der König war, den Israel brauchte. Auch beim Lesen der Samuelbücher wird deutlich, dass der Erzähler des 1. und 2. Buches Samuel Davids Überlegenheit gegenüber Saul demonstrieren will.

In gewisser Weise handelt es sich hier um eine Rechtfertigung Davids, eine Verteidigung Davids – nicht um eine Entschuldigung für seine Taten, wie wir den Begriff oft verwenden, sondern um eine Verteidigung, ähnlich der biblischen Apologetik, in der wir die Bibel gegen Angriffe von Kritikern verteidigen. Dies ist eine Rechtfertigung Davids. Es ist eine Verteidigung seines Königtums.

Es untermauert seine Legitimität und beweist, dass er tatsächlich der Auserwählte des Herrn ist. Aus der Geschichte wissen wir, dass in der Geschichte Israels, zumindest anfangs, nicht alle damit einverstanden waren. Es gab Widerstand gegen David.

Diese Geschichte beweist also, dass David tatsächlich der vom Herrn Auserwählte ist. Sie verteidigt David gegen die Anschuldigungen, er habe einen Staatsstreich gegen Saul organisiert und sei für Sauls Tod verantwortlich gewesen. Das ist schlichtweg falsch.

David war ein treuer Untertan Sauls. Daher wird der Erzähler in jedem Kapitel Davids Überlegenheit gegenüber Saul hervorheben. Man mag sich nun fragen, wie Davids Verteidigung angesichts der schrecklichen Sünde, die er in 2. Samuel, Kapitel 11, an Urija begeht, gerechtfertigt ist. Er begeht Ehebruch mit Batseba und lässt anschließend Urija ermorden.

Das klingt nicht nach einer Verteidigung Davids. Nun ja, irgendwie schon, denn man sollte meinen, dass diese Sünden Davids Königtum und seine Dynastie beendet hätten. Sie sind so schwer.

Doch David hat diesen Bund (2. Samuel 7). Der Herr hat sich David zuvor zugewandt, und dieser Bund gibt David Halt. Der Herr züchtigt David zwar streng, aber er verlässt ihn dennoch nicht wie Saul. Selbst die Geschichte von Davids tragischem Tod nach seiner Sünde gegen Urija passt also in die Verteidigung Davids als rechtmäßigen König von Israel. Wenn wir über die Struktur des Buches und seinen Aufbau sprechen wollen, ist es vielleicht am einfachsten, es entsprechend den drei Hauptfiguren in drei Teile zu gliedern.

Samuel steht im Mittelpunkt von 1 Samuel 1–8, Saul in den Kapiteln 9–31 und David in 2 Samuel. Das ist jedoch eine Vereinfachung, da sich die Handlungsstränge der Figuren überschneiden. Wie bereits erwähnt, ist David tatsächlich die Hauptfigur des Buches.

Ich teile das Buch also folgendermaßen auf, um seine große, sogenannte Makrostruktur zu gliedern. Und es dreht sich alles um das Thema Königtum. Die Samuelbücher handeln vom Königtum.

Die Richter erwarteten einen König, und Samuel beschreibt den Beginn des Königtums in Israel. Daher könnten wir die ersten sieben Kapitel des 1. Buches Samuel (1. Samuel 1–7) als Vorspiel zum Königtum betrachten. Der Herr erweckt Samuel, der die ersten beiden Könige Israels salben wird.

Und dann wird das Königtum eingeführt. Saul wird in 1 Samuel 8-12 König von Israel. Und dann scheitert das Königtum.

Saul verliert in 1 Samuel 13–15 seine Dynastie und damit seinen Thron. Die Königsherrschaft ist fortan ungewiss. Obwohl Saul als König abgesetzt wurde, regiert er weiterhin über Israel.

David wurde zum König auserwählt, besteigt aber nicht sofort den Thron. Und so Die Frage des Königtums befindet sich in der Schwebe. Der erste König wurde abgelehnt, der nächste König wurde gewählt, aber wir befinden uns gewissermaßen in dieser Zwischenphase.

Der Herr erwählt und beschützt einen neuen König, David (1. Samuel 16–31). Dadurch wird das Königtum wiederbelebt. Saul fällt in der Schlacht, und der Herr festigt Davids Thron und seine Dynastie (2. Samuel 1–10).

Und so bleibt das Königtum erhalten. Der Herr bestraft David für seine Sünden, erhält ihn aber als König (2. Samuel 11–20). Die Samuelbücher haben einen Epilog (2. Samuel 21–24), der gewissermaßen ein Mikrokosmos von Davids Herrschaft darstellt.

Diese Kapitel sind nicht streng chronologisch geordnet. Es ist, als ob die Geschichte am Ende von 2 Samuel 20 unterbrochen wird. Dann folgt der Epilog, und wenn wir ihn studieren, werden wir sehen, dass er in gewisser Weise ein Mikrokosmos von Davids Herrschaft darstellt.

Die Geschichte wird dann in 1. Könige 1 fortgesetzt, wo wir lesen, dass David Salomo zu seinem Nachfolger ernennt und anschließend stirbt. Das ist ein kurzer Überblick über den Inhalt dieser Studie. In der nächsten Lektion beginnen wir mit 1. Samuel, Kapitel 1. Hier hören Sie Dr. Bob Chisholm in seiner Predigt zu 1. und 2. Samuel.

Hier spricht Dr. Bob Chisholm über 1. und 2. Samuel. Dies ist Sitzung 0, die Einführung zu 1. und 2. Samuel.